

Stellungnahme	Datum: 27.01.2014	
Entscheidendes Gremium:	fed. Senator/-in: S 3	
	bet. Senator/-in:	
Federführendes Amt: Amt für Jugend und Soziales	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter: Senatorin für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, Kultur		
Frank Giesen (für die CDU-Fraktion) - Erhalt des "Winkeltreffs" in Lütten Klein		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
29.01.2014	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

Die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock spricht sich für den Erhalt der sozialen Einrichtung „Winkeltreff“ in der Ahlbecker Straße in Lütten Klein aus. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, unverzüglich zu prüfen, wie die Hansestadt Rostock unterstützend zum Erhalt beitragen kann.

Der Stadtteil Lütten Klein charakterisiert sich aus sozialplanerischer Sicht durch Menschen in differenzierten Lebenslagen bei ausgewogener sozialer Durchmischung der Bevölkerung. Im Rahmen der sozialen Daseinsfürsorge befinden sich bei guter infrastruktureller Anbindung u. a. ein Stadtteil- und Begegnungszentrum als Mehrgenerationenhaus, ein Sozialkaufhaus und weitere soziale Angebote.

Der „Winkeltreff“ ist eine Begegnungs- und Kommunikationsstätte im Stadtteil Lütten Klein für ältere, sozialschwache und arbeitslose Menschen mit folgenden Angeboten:

- einer Ausgabestelle der Rostocker Tafel am Donnerstag und Samstag (Warnowpassbesitzer),
- einer Ausgabestelle der Suppenküche tgl. von Montag bis Samstag (Warnowpassbesitzer),
- einer Kleiderkammer und
- Räumlichkeiten für Veranstaltung und geselliges Beisammensein.

Die Finanzierung erfolgte bisher über die Förderung von Arbeitsgelegenheiten durch das Hanse-Jobcenter auf Antragstellung des derzeitigen Trägers des Objektes, der HWBR GmbH.

Die öffentlich geförderten Beschäftigungen wurden bisher im Interesse der Bürgerinnen und Bürgern der Hansestadt Rostock durch das Amt für Jugend und Soziales positiv votiert. Arbeitsgelegenheiten sind tagesstrukturierende Maßnahmen, welche soziale Kompetenzen stärken und dem Erwerb berufsspezifischer Kenntnisse dienen.

In der Begegnungsstätte übernehmen die Teilnehmer Verantwortung und lösen selbständig anfallende Arbeitsaufgaben.

Im städtischen Haushalt sind gegenwärtig keine finanziellen Mittel zur Übernahme dieses Angebotes eingestellt.

Das Hanse-Jobcenter signalisiert grundsätzlich die Bereitschaft, die jeweiligen sozialen Projekte im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) weiterhin zu fördern. Da sich die HWBR GmbH zurückzieht und noch kein Trägerwechsel erfolgt ist, liegen keine entsprechenden Anträge vor.

Die HWBR GmbH wird zukünftig in der Hansestadt Rostock nicht mehr als Leistungserbringer für Arbeitsgelegenheiten mit MAE zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass weitere Projekte wegfallen, u. a. der Verkehrs- und Freizeitgarten.

Der Oberbürgermeister wird sich bei den derzeit laufenden Gesprächen zwischen den Beteiligten ausdrücklich für eine Lösung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils einsetzen. Dabei sind auch andere Alternativen der Überführung der einzelnen Angebote in das Stadtteil- und Begegnungszentrum oder in das Sozialkaufhaus zu prüfen.

In Vertretung

Holger Matthäus